

## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
liebe Autorinnen, liebe Autoren,

... und schwupps, da bewahrheitet es sich wieder: Weihnachten kommt immer ganz plötzlich! Diese Ausgabe von budrich intern bringt die letzten **Neuerscheinungen** des Jahres.

Ich bin schon beim Resümé des Jahres 2015, das viel zu viele Opfer gesehen hat. Tragisch, dass so viele Menschen dem Terror zum Opfer gefallen sind. Viele haben mit ihrem Leben bezahlt, noch viel mehr mit ihrem Verstand. Viele haben ihre Heimat hinter sich gelassen, andere die Menschenrechte und die eigene Menschlichkeit – übrigens nicht nur in Syrien. Presse- und Meinungsfreiheit sind Opfer, das Vertrauen in den Anderen. Wie gesagt, viel zu viele Opfer.

Im Januar schrieb ich: „Ich wünsche Ihnen und mir, dass es ein friedliches Jahr werden möge. Eines, das ohne Terror auskommt. Und ohne Krieg, Flucht, Vertreibung, Rassismus, Nationalismus und Dummheit. Die Chancen dafür stehen schlecht. Dennoch. Oder gerade deshalb!“

Ich wünsche uns allen, dass Bomben und Drohnen nicht die einzigen „Lösungsansätze“ sind, die uns einfallen. Als Alternativen meine ich nicht die Dumpfheit eines Front National oder Retter von irgendwas-Ländern – nicht dass wir uns hier missverstehen.

**Michael Lapsley**, den ich auf seiner Deutschlandreise begleiten durfte, sprach davon, dass die Fehler der Vergangenheit, die wir nicht überwunden haben, uns nun heimsuchen. Wir sollten daran arbeiten, dass wir nicht die gleiche Situation für die Zukunft schaffen.

Ich wünsche Ihnen trotz allem eine Weihnachtszeit, die so friedlich wie möglich sein darf, einen schönen Übergang in ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Neues Jahr

Ihre & Deine *Barbara Budrich*



Budrich-  
Blog



Bücherwurm  
Buddie



budrichtv  
auf YouTube



## Inhalt

EDITORIAL.....	1
INHALT .....	2
POLITIK.....	3
GESELLSCHAFT .....	7
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT .....	11
SOZIALE ARBEIT .....	23
GENDER.....	25
GEBLÄTTERT .....	28
AUTORIN DES MONATS.....	31
INFORMATIONEN FÜR AUTORINNEN .....	34
SPLITTER .....	35
TERMINE .....	42
IMPRESSUM .....	43

*Die neue Vorschau:*

### Frühjahr 2016

Unser Program im ersten Halbjahr 2016 in

- Erziehungswissenschaft
- Gender Studies
- Politikwissenschaft
- Soziale Arbeit
- Soziologie
- Arbeitshilfen



Neuerscheinungen, Neuauflagen und neue Zeitschriften.

**Stöbern** lohnt sich!

## Politik



**ANTON BEBLER (ED.)**

### **„Frozen conflicts“ in Europe**

2015. 215 pp. Hc. A5. 49,90 € (D), 51,30 € (A), US\$75.95, GBP 46.95

ISBN 978-3-8474-0133-9

eISBN 978-3-8474-0428-6

Oft forgotten but simmering “frozen conflicts” continuously mark the political map of Europe. All located in South Eastern Europe, the Black Sea area and Transcaucasia, these conflicts run along ethnic, national, cultural and linguistic lines, separating communities.

The analytical chapters and comments in this volume present different viewpoints on the cases of Northern Cyprus, Transnistria, Abkhazia, South

Ossetia, Nagorny Karabakh, Kosovo, and Crimea.



**TOBIAS ENDLER**

**MARTIN THUNERT**

### **Entzauberung: Skizzen und Ansichten zu den USA in der Ära Obama**

2016. 235 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-8474-0673-0

eISBN 978-3-8474-0822-2

Die letzte Supermacht der Erde durchlebt stürmische Zeiten, und die Erschütterungen sind auch auf unserer Seite des Atlantiks zu spüren – und nicht minder im Pazifik. Doch was bedeutet das für die Vereinigten Staaten von Amerika, und was für Deutschland? Tobias Endler und Martin Thunert nehmen die aktuellen Entwicklungen unter die Lupe.



### **femina politica**

Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft

ISSN 1433-6359 – ISSN Online: 2196-1646

24. Jg. 2015 **Aktuelle Ausgabe: Heft 2 2015**

**Schwerpunktthema: Geschlechterpolitik in Osteuropa**

**femina politica** erscheint halbjährlich mit einem Jahresumfang von ca. 360 Seiten. Informationen und Preise: [www.femina-politica.de](http://www.femina-politica.de)

Am 8. März 2000 ist der Redaktion der **femina politica** der **Margherita-von-Brentano-Preis** „für besonders hervorragende Projekte und Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ von der Freien Universität Berlin verliehen worden.

**femina politica** ist die einzige Zeitschrift für feministische Politik-Wissenschaft im deutschsprachigen Raum. Sie ist eine innovative, feministische Fachzeitschrift, die sich an politisch und politikwissenschaftlich Arbeitende wendet, die den Gender-Aspekt bei ihrer Arbeit berücksichtigen.

**femina politica** analysiert und kommentiert aktuelle tagespolitische und politikwissenschaftliche Themen aus feministischer Perspektive, berichtet über Forschungsergebnisse und informiert über Projekte, Tagungen und einschlägige Neuerscheinungen. **femina politica** erscheint seit 1997, fördert feministische Forschungszusammenhänge und unterstützt den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die **femina politica** versteht sich als Informations- und Kommunikationsorgan politisch und politikwissenschaftlich engagierter Frauen und es gehört zu ihrem Selbstverständnis, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen theoretischen und praktischen Themen zu garantieren.

**femina politica** fördert Forschungszusammenhänge und lädt AutorInnen durch frühzeitige Bekanntgabe der kommenden Schwerpunktthemen über Call for Papers ein, Artikelvorschläge einzureichen. Auch für das Forum, den neuen Debattenraum der **femina politica**, lädt die Zeitschrift zu Themen- und Artikelvorschlägen ein.

Die **femina politica** erscheint zweimal im Jahr mit jeweils einem Schwerpunktthema und folgenden ständigen Rubriken: „Tagespolitik“ beleuchtet und kommentiert öffentlich diskutierte Themen; „Forum“ greift Kontroversen auf und bietet Raum für Debatten; „Neues aus Lehre und Forschung“ gibt Einblicke in den Hochschulbetrieb; „Ankündigungen und Infos“ bietet eine Übersicht über wichtige Neuerscheinungen und dokumentiert die Entwicklungen auf dem Buchmarkt; „Rezensionen“ verschafft den einen oder anderen kritischen Einblick in aktuelle Publikationen.



## Gesellschaft. Wirtschaft. Politik – GWP

Sozialwissenschaften für politische Bildung

ISSN 0016-5875 – ISSN Online: 2196-1654

64. Jahrgang 2015. **GWP** erscheint viermal jährlich

**Aktuelle Ausgabe: 4 2015**

Preise und Informationen:

<http://www.budrich-journals.de/index.php/gwp>

**GWP** schlägt die Brücke zwischen den Fachwissenschaften auf der einen und Studium bzw. Bildungspraxis auf der anderen Seite. Als sozialwissenschaftliches Magazin ist sie der Aktualität wie dem Grundsätzlichen verpflichtet, der sorgfältigen Fundierung wie der lebendig wechselnden Stilistik.

### Die Themen:

Gesellschaft, Wirtschaft, Politik sind die großen Bereiche, zu denen **GWP** einführende Darstellungen, Analysen und Dokumente liefert. **GWP** analysiert die aktuelle Situation und vermittelt die grundlegenden Strukturen. **GWP** bietet in jeder Ausgabe eine größtmögliche Breite an Themen. Die Fragestellungen sind die der politischen Bildung bzw. des sozialwissenschaftlichen Studiums.

### Die HerausgeberInnen:

Edmund Budrich, Prof. Dr. Sibylle Reinhardt, Prof. Dr. Bernhard Schäfers, Prof. Dr. Roland Sturm

### Zu dieser Ausgabe:

Wie gewohnt, bietet auch die neue Ausgabe von **GWP** „harte Kost“, nämlich sozialwissenschaftliche Analysen dessen, was in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik passiert. Dies aber nicht in „akademischer Geheimsprache“, sondern in knappen, problemorientierten Texten mit klarer Fragestellung und mit einem folgerichtigen Resultat. So unter anderem:

*Die Flüchtlingskrise:* Wo kommt sie her (Kolumne). *EU-Probleme:* Der „Five Presidents Report“ (Fachaufsatz) und *Der Juncker-Plan* (Aktuelle Analyse). *Deutschland:* Politische Eliten in der Deutschen Wiedervereinigung (Fachaufsatz), Der lange Weg der deutsch-polnischen Verständigung (Fachaufsatz), Die Anfänge politischer Bildung in der Weimarer Republik (Politische Didaktik). Was kann man an der PEGIDA-Bewegung (immer noch) lernen? (Politische Didaktik). *Wirtschaft:* Energiewende und Bürgerprotest (Aktuelle Analyse), Das Tarifeinheitsgesetz (Kontrovers dokumentiert). *Soziale Gerechtigkeit:* Die Forderung nach Gleichheit und ihre Dynamik (Essay), *Der Markt:* Ungerecht, aber hilfreich? (Das besondere Buch). *Unterricht:* Ökonomische Bildung (Meinung und Fachaufsatz).



**INGI IUSMEN**

**HELEN STALFORD (EDS.)**

**The EU as a Children's Rights Actor**

Law, Policy and Structural Dimensions

2016. 331 pp. Pb. 42,00 € (D), 43,20 € (A), US\$58.00, GBP 36.95

ISBN 978-3-8474-0193-3

eISBN 978-3-8474-0412-5

This edited collection critiques, from an interdisciplinary perspective, the growing body of EU children's rights activities in the light of broader global political, economic and legal processes. Specifically, it interrogates whether EU intervention effectively responds to what are perceived as global violations of children's rights; the extent to which EU efforts to uphold children's rights complement and reinforce parallel national and international pursuits. Moreover, it scrutinises the compatibility of EU children's rights measures with the principles and provisions enshrined in the UN Convention on the Rights of the Child (CRC).



**MICHAEL STAACK**

**Deutsche Außenpolitik unter Stress**

WIFIS-aktuell, Band 58

2016. 59 S. Kt. 7,90 € (D), 8,20 € (A)

ISBN 978-3-8474-0792-8

Nach der Bundestagswahl 2013 ist Deutschland zu einer aktiveren, gestaltenden Außenpolitik zurückgekehrt. Eine Vielzahl gleichzeitig auftretender Krisen erfordern ein ebenso dringliches wie durchdachtes Management. Die außenpolitischen Herausforderungen sind so umfassend und so komplex, dass auch ein mit Gestaltungsressourcen gut ausgestattetes Land wie Deutschland an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit gelangen könnte.



## Gesellschaft



### Diskurs Kindheits- und Jugendforschung

**Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research**

ISSN 1862-5002 – ISSN Online 2193-9713

10. Jahrgang 2015.

Aktuelle Ausgabe: 4 2015

Erscheinungsweise: viermal jährlich mit einem Umfang von je ca. 120

Seiten. Preise und Informationen:

[www.diskurs-kindheits-und-jugendforschung.de](http://www.diskurs-kindheits-und-jugendforschung.de)

Die Anfang 2006 gegründete Zeitschrift widmet sich dem Gegenstandsfeld unter der integrativen Fragestellung von Entwicklung und Lebenslauf; sie arbeitet fächerübergreifend und international. Zu Wort kommen deutsche und internationale Autorinnen und Autoren aus den einschlägigen Disziplinen wie Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft, jedoch auch aus Ethnologie, Verhaltensforschung, Psychiatrie und der Neurobiologie.

### Die HerausgeberInnen:

Prof. Dr. Andrea Eckhardt, Görlitz; Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Hamburg; Dr. Katrin Hille, Ulm; Prof. Dr. Dagmar Hoffmann, Siegen; Prof. Dr. Bernhard Kalicki, München (geschäftsführend); Prof. Dr. Bärbel Kracke, Jena; Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger, Halle; Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, München; Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Hildesheim; Prof. Dr. Ludwig Stecher, Gießen.

**Der Beirat:** Prof. Dr. Hans Bertram, Berlin; Dr. Carole Bloch, Kapstadt; Prof. Dr. Ralf Bohnsack, Berlin; Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger, Wuppertal; Dr. Sebastian Dippelhofer, Gießen; Prof. Dr. Nicola Döring, Ilmenau; Prof. Dr. Manuela du Bois-Reymond, Leiden; Klaus Farin, Berlin; Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Hamburg; Prof. Dr. Gabriele Faust, Bamberg; Arthur Fischer, Frankfurt; Prof. Dr. Burkhard Gniewosz, München; Dr. Cathleen Grunert, Halle; Dr. Roger Hewitt, London; Prof. Dr. Ronald Hitzler, Dortmund; Prof. Dr. Manfred Hofer, Mannheim; Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Bielefeld; Prof. Dr. Angela Ittel, Berlin; Prof. Dr. Vera King, Hamburg; Prof. Dr. Carmen Leccardi, Prof. Dr. Drorit Lengyel, Hamburg; Mailand; Prof. Dr. Manfred Liebel, Berlin; Prof. em. Dr. Gudula List, Anweiler-Queichhambach; Dr. Andreu López Blasco, Bétera; Prof. Dr. Günter Mey, Magdeburg/Stendal; Prof. Dr. Ursula Neumann, Hamburg; Prof. Dr. Thomas Olk, Halle; Prof. Dr. Alan Prout, Warwick; Prof. em. Dr. Jens Qvortrup, Trondheim; Prof. Dr. Ingo Richter, Berlin; Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Bamberg; Prof. Dr. Petra Schulz, Frankfurt; Prof. Dr. Margrit Stamm, Universität de Fribourg; Prof. Dr. Stephan Sting, Klagenfurt; Prof. Dr. Daniel Süß, Zürich; Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler, Köln; Prof. Dr. Mirjana Ule, Ljubljana; Prof. Dr. Klaus Wahl, München; Prof. Dr. Andreas Walther, Frankfurt; Prof. Dr. James Youniss, Washington



**BETTINA DAUSIEN**

**CHRISTINE THON**

**KATHARINA WALGENBACH (HRSG.)**

**Geschlecht – Sozialisation – Transformationen**

Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft, Band 11 2016. 210 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-8474-0668-6

eISBN 978-3-8474-0854-3

Seit der grundlegenden Kritik an der Annahme einer „weiblichen Sozialisation“ in der Geschlechterforschung wurde die Frage, wie Individuen in eine nach Geschlecht strukturierte Gesellschaft hineinwachsen, lange als überholt angesehen. Um zu einer Revitalisierung der Debatte über Sozialisation in der Geschlechterforschung beizutragen, betrachten die AutorInnen diese Frage sowohl hinsichtlich der Transformationen der theoretischen Debatte als auch in Bezug auf den Wandel der gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse.



**SUSANNE LOCHNER**

**Integrationskurse als Motor für gesellschaftlichen Zusammenhalt?**

Interethnische Kontakte und nationale Verbundenheit von MigrantInnen in Deutschland

2016. 251 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-86388-712-4

eISBN 978-3-86388-268-6

Die zentrale Maßnahme zur Eingliederung von MigrantInnen in Deutschland stellt der Integrationskurs dar. Der staatlich geförderte Spracherwerb soll Zuwanderer befähigen, Kontakte zu Deutschen zu knüpfen und sich mit der vorherrschenden nationalen Identität auseinanderzusetzen. Die vorliegende Arbeit überprüft erstmalig die Relevanz dieser wichtigsten staatlichen Integrationsmaßnahme in Bezug auf die soziale und emotionale Integration von MigrantInnen. Mit fortgeschrittenen Längsschnittdaten nähert sich die Autorin einem bislang einmaligen Paneldatensatz des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, der die Einstellung und das Verhalten von 3.400 Integrationskursteilnehmenden auch über die Kursteilnahme hinaus erfasst. Die gefundenen Ergebnisse offenbaren das große Potenzial, das MigrantInnen durch ihre Beheimatung in zwei Kulturen für Deutschland verkörpern.





## **ZfF– Zeitschrift für Familienforschung**

### **Journal for Family Research**

ISSN: 1437-2940 – ISSN Online: 2196-2154

27. Jahrgang 2015 – Aktuelle Ausgabe: **Heft 3 2015**

Erscheinungsweise: dreimal jährlich. Weitere Informationen und Preise:

[www.zeitschrift-fuer-familienforschung.de](http://www.zeitschrift-fuer-familienforschung.de)

Die Zeitschrift fördert die interdisziplinäre Kommunikation und Diskussion durch Veröffentlichung von Beiträgen aus dem Gebiet der Familien- und Haushaltsforschung unter Berücksichtigung verschiedener Fachdisziplinen (insbesondere Familiensoziologie, Familienpsychologie, Familiendemographie, Familienpolitik, Haushaltswissenschaft, historische Familienforschung und Nachbargebiete).

Die **ZfF** fördert die interdisziplinäre Kommunikation und Diskussion. Dies geschieht durch die Veröffentlichung von Beiträgen zur Familien- und Haushaltsforschung aus den Fachdisziplinen: Familiensoziologie, Familiendemographie, Familienpsychologie, Familienpolitik, Haushaltswissenschaft, historische Familienforschung sowie Nachbargebieten.

Außerdem erscheinen in unregelmäßigen Abständen [Sonderhefte](#). In der Regel erscheint ein Sonderheft pro Jahr. Die Sonderhefte werden eigens angekündigt.

**Sonderhefte** geben Raum für die tiefere Bearbeitung wichtiger Themen.

#### **Bisher erschienen:**

Family Dynamics after Separation. A Life Course Perspective on Post-Divorce Families (2015)  
Familie und Partnerschaft in Ost- und Westdeutschland. Ähnlich und doch immer noch anders (2012)

Pluralisierung der Elternschaft und Kindschaft (2011)

Partnerschaft und Elternschaft bei gleichgeschlechtlichen Paaren (2011)

Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien (2009)

Arbeitszeit – Familienzeit – Lebenszeit: Verlieren wir die Balance? (2005)

Männer – Das „vernachlässigte“ Geschlecht in der Familienforschung (2005)

Eltern-Kind-Beziehungen im Jugend- und frühen Erwachsenenalter (2003)

#### **Die HerausgeberInnen:**

Prof. Dr. Henriette Engelhardt-Wölfler (geschäftsführend, Universität Bamberg); Prof. Dr. rer. pol. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld (European University Institute EUI, Florence); Prof. Dr. Johannes Huinink (Universität Bremen); Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld (Hertie School of Governance, Berlin); Prof. Dr. Ilona Ostner (Universität Göttingen); Prof. Dr. Norbert F. Schneider (Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden); Prof. em. Dr. Laszlo A. Vaskovics (Universität Bamberg).



## ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung

(zuvor Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung – ZBBS)

ISSN 1438-8324 – ISSN Online: 2196-2146

15. Jahrgang 2014. **Aktuelle Ausgabe: Doppelheft 1 & 2 2014**

Erscheinungsweise: 2mal jährlich. Weitere Informationen und Preise:

[www.zqf-zeitschrift.de](http://www.zqf-zeitschrift.de)

Die **ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung**, die vom Zentrum für Qualitative Bildung-, Beratungs- und Sozialforschung (ZBBS)

herausgegeben wird, hat zum Ziel, die konzeptionellen Ansätze und

Resultate der qualitativen Forschung zusammenzuführen. Die **ZQF** stellt Tendenzen qualitativer Forschungsansätze aus Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Psychoanalyse und Psychotherapie und relevante Untersuchungsergebnisse aus diesen und anderen Disziplinen vor und greift aktuelle methodologische Diskussionen der qualitativen Forschung auf.

### Die Herausgeberinnen und Herausgeber:

Prof. Dr. Ralf Bohnsack (Freie Universität Berlin)

Prof. Dr. Jörg Frommer (Universität Magdeburg)

Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger (Universität Halle-Wittenberg)

Prof. Dr. Jürgen Raab (Universität Koblenz-Landau)

Prof. Dr. Nicolle Pfaff (Universität Duisburg-Essen) (geschäftsführend)

Dr. Aglaja Przyborski (Universität Wien)

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr (Universität Leipzig)

### Der Beirat

#### Soziologie:

Prof. Dr. Beate Kraus (Universität Darmstadt), PD Dr. Ulrike Nagel (Universität Magdeburg), Prof. Dr. Ulrich Oevermann (Universität Frankfurt a.M.), PD Dr. Andrzej Piotrowski (Universität Lodz, Polen), Prof. Dr. Gerhard Riemann (Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg), Prof. Dr. Fritz Schütze (Magdeburg), Prof. Dr. Hans-Georg Soeffner (Universität Konstanz)

#### Erziehungswissenschaft:

Prof. Dr. Dr. Peter Alheit (Universität Göttingen), Prof. Dr. Manuela du Bois-Reymond (Universität Leiden, Niederlande), Prof. Dr. Jutta Ecarius (Universität Gießen), Prof. Dr. Barbara Friebertshäuser (Universität Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Detlef Garz (Universität Mainz), Prof. Dr. Werner Helsper (Universität Halle), Prof. Dr. Winfried Marotzki (Magdeburg), Prof. Dr. Ursula Rabe-Kleberg (Halle)

#### Psychologie und Gesundheitswissenschaften:

Prof. Dr. Brigitte Boothe (Universität Zürich), Prof. Dr. Uwe Flick (Alice Salomon Hochschule Berlin), Prof. Dr. Markus Herrmann (Universität Halle-Wittenberg/Universität Magdeburg), Prof. Dr. Hans-Dieter König (Universität Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber (Universität Kassel), Prof. Dr. Steinar Kvale †, Prof. Dr. Jürgen Straub (Technische Universität Chemnitz), Prof. Dr. Dr. Wolfgang Tress (Universität Düsseldorf)

# Erziehungswissenschaft



**KATHRIN AGHAMIRI**

## **Das Sozialpädagogische als Spektakel**

Eine Fallstudie sozialpädagogischer Gruppenarbeit in der Grundschule  
2016. 388 S. Kt. 46,00 € (D), 47,30 € (A)

ISBN 978-3-86388-704-9

eISBN 978-3-86388-269-3

Die ethnografische Fallstudie rekonstruiert, wie sich Kinder einer Grundschulklasse eine sozialpädagogische Gruppenarbeit zum Sozialen Lernen zu eigen machen. Dabei zeigt sich, dass das Sozialpädagogische als Spektakel in die Schule kommt. Dieses Spektakel bespielen die Kinder vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen, aktueller Themen und Bedürfnisse auf unterschiedlichen Bühnen. Die Untersuchung zeigt zum einen, wie das Konzept der Aneignung empirisch nutzbar gemacht werden kann, zum anderen bezieht es die Kinder als Subjekte der Aneignung auch in die Forschung mit ein. Es zeigt sich, dass sozialpädagogische Gruppenarbeit nicht im Sinne eines ‚Trainings‘ funktioniert. Die Kinder machen aus dem Angebot etwas, das ihren eigensinnigen Deutungen und Interessen dient!



**PETRA A. ARNDT**

**KERSTIN H. KIPP (HRSG.)**

## **Bildungshaus 3 – 10: Intensivkooperation und ihre Wirkung**

Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung

2016. 331 S. Kt. 42,00 € (D), 43,20 € (A)

ISBN 978-3-8474-0758-4

Das „Bildungshaus 3–10“ gilt als eines der innovativsten Bildungsprojekte der letzten Jahre: Kindergärten und Grundschulen verzahnen ihre pädagogische Arbeit und bieten gemeinsame Bildungsangebote für Kindergarten- und Grundschulkinder an mit dem Ziel einer möglichst bruchlosen Bildungsbiographie. In diesem Buch sind die wichtigsten Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung zusammengestellt. Die AutorInnen zeigen in 13 Beiträgen auf, wie die Bildungsangebote gestaltet wurden und welcher Nutzen für Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Lehrkräfte entstanden ist.





**ROLF ARNOLD**

**PHILIPP GONON**

**HANS-JOACHIM MÜLLER**

### **Einführung in die Berufspädagogik**

utb L. Einführungstexte Erziehungswissenschaft, Band 6

2., überarbeitete Auflage 2016. 304 S. Kt. 16,99 € (D), 17,50 € (A)

ISBN 978-3-8252-8510-4

eISBN 978-3-8385-8510-9

Das Buch ermöglicht einen Einstieg in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik und stellt verschiedene zentrale Perspektiven dar.

„Das vorliegende Buch umfasst mit einem 23-seitigen kapitelbezogenen Literaturverzeichnis 4 Schwerpunkte: Zur disziplinären Gestalt der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Konstrukte berufs- und wirtschaftspädagogischer Theoriebildung, Leitfiguren und Leitstudien der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und Berufs- und Wirtschaftspädagogik in Studium und Praxis. Letzteres bietet von A (Aachen) bis Z (Zürich) eine Liste der Studienorte, Studiengänge und der zugehörigen Institute und Lehrstühle.“ *Wirtschaft und Erziehung* 4/2010



**Diskurs Kindheits- und Jugendforschung**  
**Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research**

ISSN 1862-5002 – ISSN Online 2193-9713

10. Jahrgang 2015.

Aktuelle Ausgabe: 4 2015

Erscheinungsweise: viermal jährlich mit einem Umfang von je ca. 120

Seiten. Preise und Informationen:

[www.diskurs-kindheits-und-jugendforschung.de](http://www.diskurs-kindheits-und-jugendforschung.de)

Die Anfang 2006 gegründete Zeitschrift widmet sich dem Gegenstandsfeld unter der integrativen Fragestellung von Entwicklung und Lebenslauf; sie arbeitet fächerübergreifend und international. Zu Wort kommen deutsche und internationale Autorinnen und Autoren aus den einschlägigen Disziplinen wie Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft, jedoch auch aus Ethnologie, Verhaltensforschung, Psychiatrie und der Neurobiologie.

**Die HerausgeberInnen:**

Prof. Dr. Andrea Eckhardt, Görlitz; Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Hamburg; Dr. Katrin Hille, Ulm; Prof. Dr. Dagmar Hoffmann, Siegen; Prof. Dr. Bernhard Kalicki, München (geschäftsführend); Prof. Dr. Bärbel Kracke, Jena; Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger, Halle; Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, München; Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Hildesheim; Prof. Dr. Ludwig Stecher, Gießen.

**Der Beirat:** Prof. Dr. Hans Bertram, Berlin; Dr. Carole Bloch, Kapstadt; Prof. Dr. Ralf Bohnsack, Berlin; Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger, Wuppertal; Dr. Sebastian Dippelhofer, Gießen; Prof. Dr. Nicola Döring, Ilmenau; Prof. Dr. Manuela du Bois-Reymond, Leiden; Klaus Farin, Berlin; Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Hamburg; Prof. Dr. Gabriele Faust, Bamberg; Arthur Fischer, Frankfurt; Prof. Dr. Burkhard Gniewosz, München; Dr. Cathleen Grunert, Halle; Dr. Roger Hewitt, London; Prof. Dr. Ronald Hitzler, Dortmund; Prof. Dr. Manfred Hofer, Mannheim; Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Bielefeld; Prof. Dr. Angela Ittel, Berlin; Prof. Dr. Vera King, Hamburg; Prof. Dr. Carmen Leccardi, Prof. Dr. Drorit Lengyel, Hamburg; Mailand; Prof. Dr. Manfred Liebel, Berlin; Prof. em. Dr. Gudula List, Anweiler-Queichhambach; Dr. Andreu López Blasco, Bétera; Prof. Dr. Günter Mey, Magdeburg/Stendal; Prof. Dr. Ursula Neumann, Hamburg; Prof. Dr. Thomas Olk, Halle; Prof. Dr. Alan Prout, Warwick; Prof. em. Dr. Jens Qvortrup, Trondheim; Prof. Dr. Ingo Richter, Berlin; Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Bamberg; Prof. Dr. Petra Schulz, Frankfurt; Prof. Dr. Margrit Stamm, Université de Fribourg; Prof. Dr. Stephan Sting, Klagenfurt; Prof. Dr. Daniel Süss, Zürich; Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler, Köln; Prof. Dr. Mirjana Ule, Ljubljana; Prof. Dr. Klaus Wahl, München; Prof. Dr. Andreas Walther, Frankfurt; Prof. Dr. James Youniss, Washington



## Erziehungswissenschaft

Informationen zur Zeitschrift

ISSN 0938-5363 – ISSN Online: 1862-5231

26. Jahrgang 2015. Erscheinungsweise 2mal jährlich

**Aktuelle Ausgabe: Heft 51, 2-2015**

Die Erziehungswissenschaft geht die **Golden Road in den Open Access**.

Die **Erziehungswissenschaft** ist das Mitteilungsblatt der DGfE

Weitere Preise und Informationen:

[www.erziehungswissenschaft-zeitschrift.de](http://www.erziehungswissenschaft-zeitschrift.de)

### Heft 51 | 2015

Beiträge zum Thema „Inklusion – Perspektive, Herausforderung und Problematisierung aus Sicht der Erziehungswissenschaft“ von Christian Lindmeier, Birgit Lütje-Klose, Jessica M. Löser, Rolf Werning, Tanja Sturm, Jürgen Budde, Merle Hummrich, Safiye Yıldız, Conny Melzer, Clemens Hillenbrand, David Sprenger, Thomas Hannemann, Thomas Häcker, Maik Walm, Irene Moser, Robert Schneider | Mitteilungen des Vorstands | Berichte aus den Sektionen | Notizen aus der Forschung sowie aus Wissenschaft & Lehre | Tagungskalender | Personalien

### Heft 50 | 2015

Beiträge zum Thema „Wie politisch ist die Erziehungswissenschaft?“ von Frank-Olaf Radtke, Fabian Kessl, Peter Faulstich & Christine Zeuner, Jürgen Oelkers, Johannes Bellmann, Ursula Stenger und Edgar Forster | Bereitstellung und Nutzung quantitativer Forschungsdaten in der Bildungsforschung: Memorandum des Fachkollegiums „Erziehungswissenschaft“ der DFG (Petra Stanat) | Berichte aus den Sektionen | Notizen aus der Forschung sowie aus Wissenschaft & Lehre | Tagungskalender | Personalien

### Heft 49 | 2014

Beiträge zum Thema „Erinnerungskulturen – Preise, Namen und Disziplinpolitik“ von Andreas Hoffmann-Ocon, Benjamin Hasselhorn, Eva Matthes & Carola Groppe, Daniel Tröhler und Jörg Schömerkemper | Grenzgänge, Traditionen und Zukünfte in der DGfE. Kongresse zur Reflexion – auch für die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik? (Adolf Kell) | Mitteilungen des Vorstands | Berichte aus den Sektionen | Notizen aus der Forschung sowie aus Wissenschaft & Lehre





**ULRICH GEBHARD/ MERLE HUMMRICH/ KERSTIN RABENSTEIN/  
SABINE REH (HRSG.)**

**ZISU – Zeitschrift für interpretative Unterrichtsforschung**

Empirische Beiträge aus Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik, Band 4  
2015. 149 S. Kt. B5. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-8474-0723-2 – eISBN 978-3-8474-0876-5

Unterricht wurde lange ausschließlich als Diskurs untersucht, aber jeder Unterricht erfordert auch einen fachbezogenen und didaktischen Umgang mit materiellen Dingen. In dem neuen ZISU-Band fragen die AutorInnen aus der Perspektive erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Unterrichtsforschung, wie Dinge im Unterricht genutzt werden, wie sie zu

Dingen des Unterrichts werden und sich im Unterricht verändern und welche Bedeutung Dingen bei der Konstituierung von Lernsituationen zukommt.



**Haushalt in Bildung & Forschung – HiBiFo**

ISSN: 2193-8806 – ISSN Online: 2196-1662

4. Jahrgang 2015.

**Aktuelle Ausgabe: Heft 4 2015: Aktuelle Fragen der Fachdidaktik  
Erährungs- und Verbraucherbildung**

Erscheinungsweise: 4mal jährlich

Weitere Informationen und Preise: [www.hibifo.de](http://www.hibifo.de)

**Haushalt in Bildung & Forschung** ist eine wissenschaftlich ausgerichtete und anwendungsbezogene Fachzeitschrift der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung im Rahmen der Allgemein- und Berufsbildung. Sie

engagiert sich für nachhaltige haushalts-, ernährungs-, gesundheits- und verbraucherbezogene Bildungsprozesse und fördert den Dialog zwischen den Fach- und Bildungswissenschaften sowie den Fachdidaktiken und der Lehrerbildung.

### Haushalt in Bildung & Forschung

- wendet sich an Studierende, Lehrende und Forschende an Hochschulen, Lehrkräfte in der Aus-, Fort- und Weiterbildung und in den Schulen.
- thematisiert eine multiperspektivische und transdisziplinäre Sicht auf die komplexen Probleme, Aufgabenstellungen, Herausforderungen der Alltagsbewältigung und Lebensgestaltung.
- unterstützt die Konzeption innovativer und praxisrelevanter Lösungsansätze in der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung.
- umfasst jeweils ein Schwerpunktthema mit entsprechenden Einzelbeiträgen, daneben auch aktuelle, schwerpunkunabhängige Beiträge.

**Haushalt in Bildung & Forschung** wird getragen von:

HaBiFo Haushalt in Bildung und Forschung e.V. (Deutschland)

Thematisches Netzwerk Ernährung (Österreich)

IGHWPH.CH (Interessengemeinschaft Hauswirtschaft an Pädagogischen Hochschulen Schweiz)



**MARKUS HOFFMANN**

**Schulische Sexualerziehung**

Deutungsmuster von Lehrenden  
promotion, Band 6

Mit einem Vorwort von Elisabeth Tuidor und Matthias Proske

2016. 370 S. Kt. 44,00 € (D), 45,30 € (A)

ISBN 978-3-8474-0681-5 – eISBN 978-3-8474-0843-7

Vor welchen Herausforderungen stehen LehrerInnen, wenn sie im Unterricht mit Jugendlichen über das Thema Sexualität pädagogisch sprechen sollen? Markus Hoffmann thematisiert zentrale Aspekte schulischer Sexualerziehung und erarbeitet vier generelle Bezugsprobleme,

die LehrerInnen im Schulalltag meistern müssen. Hierzu werden unterschiedliche professionelle Wege und Strategien aufgezeigt, verglichen und systematisiert, die helfen, die pädagogischen Schwierigkeiten zu lösen.

**Ausgezeichnet mit dem Dissertationspreis promotion des Verlags Barbara Budrich.**



### International Journal for Research on Extended Education IJREE

ISSN 2196-3673, Vol. 3 2015. **Current Issue 2 2015**

**IJREE** is published twice a year.

Each issue comprises approx. 120 pp.

Further information and prices at

[www.ijree.com](http://www.ijree.com)

In many countries an increasing importance of activities to support learning and academic achievement that are extracurricular or outside classical institutions like schools, technical schools or universities can be observed.

Spending on such public and private support programmes has risen continuously in recent years, as has the demand by participants for such activities.

In German-speaking countries these out-of-school and extracurricular educational activities are referred to and studied as non-formal activities or learning contexts/opportunities. In Anglo-American countries terms like after-school programmes, extracurricular activities and organised or designed activities are used.

As all these terms and concepts refer to the extension or supplementation of traditional educational institutions and their forms of instruction such as 'classical' classroom teaching in schools, in an international context the term 'extended education' is used more and more for this form of education.

#### Editors:

Prof. Dr. Ludwig Stecher und PD Dr. Sabine Maschke, University of Giessen, Germany; Prof. Dr. Jutta Ecarius, University of Cologne, Germany; Prof. Dr. Eckhard Klieme und Dr. Natalie Fischer, Leibniz-Institute for Educational Research and Educational Information, Frankfurt, Germany; Prof. Dr. Alan Dyson, University of Manchester, Great Britain; Prof. Dr. Joe Mahoney, Department of Education, University of California, Irvine and University of California, USA; Dr. Denise Huang, Los Angeles National Center for Research on Evaluation, Standards, and Student Testing (CRESST), USA; Prof. Dr. Manuela du Bois-Reymond, Leiden University, Netherlands; Prof. Dr. Fuyuko Kanefuji, Department of Education, College of Human Sciences, Tokiwa University, Japan; Prof. Dr. Marianne Schüpbach, Institute of Educational Science, University of Bern, Switzerland; Dr. Björn Haglund und Prof. Dr. Anna Klerfelt, both University of Gothenburg, Institute of Education and Communication, Sweden; Prof. Dr. Sang-Hoon Bae, SungKyunKwan University, Department of Education, South Korea





**CONSTANZE KOSLOWSKI**

**PETRA A. ARNDT**

**Bildungshaus 3 – 10: Bedingungen und Prozesse**

Entwicklung und Ergebnisse einer gegenstandsangemessenen Strategie begleitender qualitativer Forschung

2016. 250 S. Kt. 33,00 € (D), 34,00 € (A)

ISBN 978-3-8474-0759-1

Die Intensivkooperation zwischen Kindergarten und Grundschule im baden-württembergischen Landesmodell „Bildungshaus 3 – 10“ stellt hohe Anforderungen an die beteiligten pädagogischen Fach- und Lehrkräfte. Die Kooperationsprozesse an 33 Bildungshausstandorten wurden begleitet, systematisch dokumentiert und analysiert. In dem vorliegenden Werk sind die Vorgehensweise bei der Erarbeitung einer gegenstandangemessenen Dokumentation und qualitativen Analyse sowie die Ergebnisse derselben dargestellt.



**FRITZ OSER**

**HORST BIEDERMANN**

**CHRISTIAN BRÜHWILER**

**SIBYLLE STEINMANN (HRSG.)**

**Zum Start bereit?**

Vertiefende Ergebnisse aus TEDS-M zur schweizerischen Lehrerbildung im internationalen und nationalen Vergleich

Beiträge der Schweizer Bildungsforschung, Band 4

2016. 455 S. Kt. 49,90 € (D) 51,30 € (A)

ISBN 978-3-8474-0063-9

eISBN 978-3-8474-0321-0

Die erste international vergleichende empirische Studie TEDS-M geht der Frage nach, wie angehende Lehrpersonen auf die Berufstätigkeit vorbereitet sind. In diesem Band werden am Beispiel Mathematik neben theoretischen Überlegungen zur Wirksamkeit der Lehrerbildung zentrale Ergebnisse zum fachlichen und fachdidaktischen Wissen, zu Überzeugungen sowie zur Motivation angehender Lehrpersonen am Ende der Lehrerausbildung nachgezeichnet. Spezifische Befunde, etwa zu den Lerngelegenheiten der Studierenden, aber auch zu Unterschieden zwischen (deutsch) schweizerischen Institutionen, werden ebenfalls aufgezeigt.



### **Pädagogische Korrespondenz**

Zeitschrift für kritische Zeitdiagnostik  
in Pädagogik und Gesellschaft  
ISSN 0933-6389

28. Jahrgang 2015. **Aktuelle Ausgabe: Heft 52 – 2 2015**

Die **Pädagogische Korrespondenz** erscheint zweimal jährlich mit ca. 100 Seiten pro Heft.

Weitere Preise und Informationen:

[www.paedagogische-korrespondenz.de](http://www.paedagogische-korrespondenz.de)

Die Pädagogische Korrespondenz (PÄK) erscheint seit ihrem 21. Jahrgang 2008 nunmehr bei Budrich UniPress. Begründet wurde sie und getragen wird sie bis heute vom Münsteraner „Institut für Pädagogik und Gesellschaft“ als ein zweimal im Jahr erscheinendes Organ, mit dem die „kritische Zeitdiagnose in Pädagogik und Gesellschaft“ gepflegt und verbreitet werden soll.

Dies geschieht mit:

- Fallstudien, die sich vernachlässigten Sachverhalten der Wirklichkeit von
- Erziehung und Bildung auf der Basis von ‚natürlichen Protokollen‘ widmen,
- Essays, mit denen das Kritische Denken seine diagnostische Kraft gegenüber
- dem „Stand der Dinge“ beweisen soll,
- historischen Texten, deren erneute Lektüre für jeden ansteht,
- Forschungsergebnissen der pädagogischen empirischen Bildungsforschung,
- Studien, die den Blick auf bislang von der Pädagogik unerschlossenes Terrain richten.

2007 hat sich zur Fortsetzung der Arbeit erstmals eine Redaktion gebildet und den Weg der weiteren Öffnung beschritten, so dass nunmehr die Entwicklung zu einem kritischen Organ der erziehungswissenschaftlichen Zunft ansteht. Auch wenn der Tatsachenblick weiterhin im Vordergrund stehen wird, soll nun verstärkt die Kritik auf die Diskurse des Faches bezogen werden.

### **Die Redaktion:**

Prof. Dr. Karl Heinz Dammer (PH Heidelberg), Prof. Dr. Peter Euler (TU Darmstadt), Prof. Dr. Ilan Gur Ze'ev (Universität Haifa), Prof. Dr. Andreas Gruschka (Goethe-Universität Frankfurt – geschäftsführend), Prof. Dr. Bernd Hackl (Universität Graz), Dr. Sieglinde Jornitz (Deutsches Institut für pädagogische Forschung – DIPF), Prof. Dr. Andrea Liesner (Universität Hamburg), Prof. Dr. Andreas Wernet (Universität Hannover), Prof. Dr. Antonio Zuin (Universität São Carlos, Brasilien).



**ULRIKE STADLER-ALTMANN (HRSG.)**

**Lernumgebungen**

Erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Schulgebäude und Klassenzimmer

2016. 154 S. Kt. 22,90 € (D), 23,60 € (A)

ISBN 978-3-8474-0709-6

eISBN 978-3-8474-0858-1

In erfolgreichen, guten Schulen werden Lehren und Lernen durch die bauliche Umgebung bestmöglich unterstützt – aus Schul- und Lernräumen sollten also Lebensräume werden. Um dies zu erreichen müssen erziehungswissenschaftliche, architekturpsychologische

und architektonische Ansprüche in Einklang gebracht werden. Die AutorInnen nähern sich dem Thema der pädagogischen Schulraumgestaltung aus ihren jeweiligen Disziplinen und eröffnen Wege für eine optimalen Schul- und Klassenzimmergestaltung.



**ANKE WEGNER**

**İNCİ DIRIM (HRSG.)**

**Mehrsprachigkeit und Bildungsgerechtigkeit**

Erkundungen einer didaktischen Perspektive

Mehrsprachigkeit und Bildung, Band 1

2016. 322 S. Kt. 39,90 € (D), 41,10 € (A)

ISBN 978-3-8474-0669-3

eISBN 978-3-8474-0814-7

Welcher Zusammenhang kann zwischen der Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit im Rahmen des monolingualen Bildungssystems und Vorstellungen von Bildungsgerechtigkeit hergestellt werden? Dieser Frage

gehen die AutorInnen mit besonderer Berücksichtigung der migrationsbedingten Mehrsprachigkeit nach und leisten einen Beitrag zur Systematisierung und theoretischen Fundierung des einschlägigen fachdidaktischen Diskurses.



**PATRICIA WOHER**

**Geisteswissenschaftliche Lernbiographien**

Informelles Lernen und die Entwicklung von beruflichen und privaten Perspektiven

2016. 213 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-86388-716-2

eISBN 978-3-86388-278-5

Die Autorin beschäftigt sich mit der bildungs- und hochschulpolitisch wichtigen und empirisch bislang kaum untersuchten Frage, welche Bedeutung formale, non-formale und informelle Lernkontexte für die Entwicklung beruflicher und privater Lebensperspektiven von

Bachelorstudierenden in den geisteswissenschaftlichen Fächern haben. Die Ergebnisse liefern Reformimpulse für das geisteswissenschaftliche Bachelorstudium.





## **ZfF– Zeitschrift für Familienforschung**

### **Journal for Family Research**

ISSN: 1437-2940 – ISSN Online: 2196-2154

27. Jahrgang 2015 – Aktuelle Ausgabe: **Heft 3 2015**

Erscheinungsweise: dreimal jährlich. Weitere Informationen und Preise:

[www.zeitschrift-fuer-familienforschung.de](http://www.zeitschrift-fuer-familienforschung.de)

Die Zeitschrift fördert die interdisziplinäre Kommunikation und Diskussion durch Veröffentlichung von Beiträgen aus dem Gebiet der Familien- und Haushaltsforschung unter Berücksichtigung verschiedener Fachdisziplinen (insbesondere Familiensoziologie, Familienpsychologie, Familiendemographie, Familienpolitik, Haushaltswissenschaft, historische Familienforschung und Nachbargebiete).

Die **ZfF** fördert die interdisziplinäre Kommunikation und Diskussion. Dies geschieht durch die Veröffentlichung von Beiträgen zur Familien- und Haushaltsforschung aus den Fachdisziplinen: Familiensoziologie, Familiendemographie, Familienpsychologie, Familienpolitik, Haushaltswissenschaft, historische Familienforschung sowie Nachbargebieten.

Außerdem erscheinen in unregelmäßigen Abständen [Sonderhefte](#). In der Regel erscheint ein Sonderheft pro Jahr. Die Sonderhefte werden eigens angekündigt.

**Sonderhefte** geben Raum für die tiefere Bearbeitung wichtiger Themen.

#### **Bisher erschienen:**

Family Dynamics after Separation. A Life Course Perspective on Post-Divorce Families (2015)  
Familie und Partnerschaft in Ost- und Westdeutschland. Ähnlich und doch immer noch anders (2012)

Pluralisierung der Elternschaft und Kindschaft (2011)

Partnerschaft und Elternschaft bei gleichgeschlechtlichen Paaren (2011)

Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien (2009)

Arbeitszeit – Familienzeit – Lebenszeit: Verlieren wir die Balance? (2005)

Männer – Das „vernachlässigte“ Geschlecht in der Familienforschung (2005)

Eltern-Kind-Beziehungen im Jugend- und frühen Erwachsenenalter (2003)

#### **Die HerausgeberInnen:**

Prof. Dr. Henriette Engelhardt-Wölfler (geschäftsführend, Universität Bamberg); Prof. Dr. rer. pol. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld (European University Institute EUI, Florence); Prof. Dr. Johannes Huinink (Universität Bremen); Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld (Hertie School of Governance, Berlin); Prof. Dr. Ilona Ostner (Universität Göttingen); Prof. Dr. Norbert F. Schneider (Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden); Prof. em. Dr. Laszlo A. Vaskovics (Universität Bamberg).



## ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung

(zuvor Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung – ZBBS)

ISSN 1438-8324 – ISSN Online: 2196-2146

15. Jahrgang 2014. **Aktuelle Ausgabe: Doppelheft 1 & 2 2014**

Erscheinungsweise: 2mal jährlich. Weitere Informationen und Preise:

[www.zqf-zeitschrift.de](http://www.zqf-zeitschrift.de)

Die **ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung**, die vom Zentrum für Qualitative Bildung-, Beratungs- und Sozialforschung (ZBBS)

herausgegeben wird, hat zum Ziel, die konzeptionellen Ansätze und

Resultate der qualitativen Forschung zusammenzuführen. Die **ZQF** stellt Tendenzen qualitativer Forschungsansätze aus Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Psychoanalyse und Psychotherapie und relevante Untersuchungsergebnisse aus diesen und anderen Disziplinen vor und greift aktuelle methodologische Diskussionen der qualitativen Forschung auf.

### Die Herausgeberinnen und Herausgeber:

Prof. Dr. Ralf Bohnsack (Freie Universität Berlin)

Prof. Dr. Jörg Frommer (Universität Magdeburg)

Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger (Universität Halle-Wittenberg)

Prof. Dr. Jürgen Raab (Universität Koblenz-Landau)

Prof. Dr. Nicolle Pfaff (Universität Duisburg-Essen) (geschäftsführend)

Dr. Aglaja Przyborski (Universität Wien)

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr (Universität Leipzig)

### Der Beirat

#### Soziologie:

Prof. Dr. Beate Kraus (Universität Darmstadt), PD Dr. Ulrike Nagel (Universität Magdeburg), Prof. Dr. Ulrich Oevermann (Universität Frankfurt a.M.), PD Dr. Andrzej Piotrowski (Universität Lodz, Polen), Prof. Dr. Gerhard Riemann (Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg), Prof. Dr. Fritz Schütze (Magdeburg), Prof. Dr. Hans-Georg Soeffner (Universität Konstanz)

#### Erziehungswissenschaft:

Prof. Dr. Dr. Peter Alheit (Universität Göttingen), Prof. Dr. Manuela du Bois-Reymond (Universität Leiden, Niederlande), Prof. Dr. Jutta Ecarius (Universität Gießen), Prof. Dr. Barbara Friebertshäuser (Universität Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Detlef Garz (Universität Mainz), Prof. Dr. Werner Helsper (Universität Halle), Prof. Dr. Winfried Marotzki (Magdeburg), Prof. Dr. Ursula Rabe-Kleberg (Halle)

#### Psychologie und Gesundheitswissenschaften:

Prof. Dr. Brigitte Boothe (Universität Zürich), Prof. Dr. Uwe Flick (Alice Salomon Hochschule Berlin), Prof. Dr. Markus Herrmann (Universität Halle-Wittenberg/Universität Magdeburg), Prof. Dr. Hans-Dieter König (Universität Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber (Universität Kassel), Prof. Dr. Steinar Kvale †, Prof. Dr. Jürgen Straub (Technische Universität Chemnitz), Prof. Dr. Dr. Wolfgang Tress (Universität Düsseldorf)

## Soziale Arbeit



**KATHRIN AGHAMIRI**

### **Das Sozialpädagogische als Spektakel**

Eine Fallstudie sozialpädagogischer Gruppenarbeit in der Grundschule  
2016. 388 S. Kt. 46,00 € (D), 47,30 € (A)

ISBN 978-3-86388-704-9

eISBN 978-3-86388-269-3

Die ethnografische Fallstudie rekonstruiert, wie sich Kinder einer Grundschulklasse eine sozialpädagogische Gruppenarbeit zum Sozialen Lernen zu eigen machen. Dabei zeigt sich, dass das Sozialpädagogische als Spektakel in die Schule kommt. Dieses Spektakel bespielen die Kinder vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen, aktueller Themen und Bedürfnisse auf unterschiedlichen Bühnen. Die Untersuchung zeigt zum einen, wie das Konzept der Aneignung empirisch nutzbar gemacht werden kann, zum anderen bezieht es die Kinder als Subjekte der Aneignung auch in die Forschung mit ein. Es zeigt sich, dass sozialpädagogische Gruppenarbeit nicht im Sinne eines ‚Trainings‘ funktioniert. Die Kinder machen aus dem Ang ebot etwas, das ihren eigensinnigen Deutungen und Interessen dient!



**PATRICIA BELL**

### **Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Partnergewalt**

Zusammenhänge und Interventionsmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt  
2016. 187 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-8474-0756-0 – eISBN 978-3-8474-0880-2

Partnergewalt gegen Frauen und sexuelle Gewalt gegen Kinder in der Familie – zwei Formen häuslicher Gewalt, die oft nicht im Zusammenhang gesehen werden. Wie hängen diese beiden Gewaltformen zusammen? Tauchen sie gehäuft zusammen auf? Wie können Mitarbeiterinnen in Frauenhäusern mit betroffenen Kindern und Frauen umgehen? Ausgehend von Interviews mit Frauenhausmitarbeiterinnen präsentiert die Autorin neue Erkenntnisse zu diesem Thema. Mitgeliefert werden praxisnahe Hilfen für Fachkräfte, die mit von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern arbeiten.



**ANDREA TRENKWALDER-EGGER**

**Sharing und Caring**

Das Phänomen der Gabe in der Sozialen Arbeit

2016. 204 S. Kt. 26,00 € (D), 26,80 € (A)

ISBN 978-3-86388-711-7

eISBN 978-3-86388-338-6

Welche Formen von Hilfeleistung sind heute in der Sozialen Arbeit bestimmend? Ausgehend von den Arbeiten Mauss', Bourdieus u.a. analysiert die Autorin vor allem das Phänomen der Gabe. Gabe, Tausch und Almosen sind fixe Bestandteile sozialarbeiterischer Intervention.

Aber was genau unterscheidet diese drei Arten der Hilfeleistung?

Warum verliert die Gabe zugunsten von Tausch („fördern durch fordern“) und Almosen (z.B. Tafeln, Suppenküchen) gerade in der Sozialen Arbeit an Bedeutung? Es werden die Stärken und Schwächen der drei Interaktionsformen aufgezeigt und Handlungsempfehlungen für die Praxis entwickelt.



## Gender



**HELENA BARKE/ JULIANE SIEGERIS/ JÖRN FREIHEIT/**

**DAGMAR KREFTING (HRSG.)**

**Gender und IT-Projekte**

Neue Wege zu digitaler Teilhabe

2016. 108 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A)

ISBN 978-3-86388-709-4 – eISBN 978-3-86388-265-5

Der Trend in der Softwareentwicklung in IT-Projekten wandelt sich in den letzten Jahren von klassisch hierarchischen Vorgehensweisen hin zu agilen, teamorientierten Methoden. WissenschaftlerInnen aus allen verschiedenen relevanten Bereichen und Personen aus der Praxis diskutieren in diesem Band, was die Berücksichtigung von

Genderaspekten für die Softwareentwicklung bedeutet.



**PATRICIA BELL**

**Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Partnergewalt**

Zusammenhänge und Interventionsmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt

2016. 187 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-8474-0756-0 – eISBN 978-3-8474-0880-2

Partnergewalt gegen Frauen und sexuelle Gewalt gegen Kinder in der Familie – zwei Formen häuslicher Gewalt, die oft nicht im Zusammenhang gesehen werden. Wie hängen diese beiden Gewaltformen zusammen? Tauchen sie gehäuft zusammen auf? Wie können Mitarbeiterinnen in Frauenhäusern mit betroffenen Kindern und Frauen umgehen? Ausgehend von Interviews mit Frauenhausmitarbeiterinnen präsentiert die Autorin neue Erkenntnisse zu diesem Thema. Mitgeliefert werden praxisnahe Hilfen für Fachkräfte, die mit von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern arbeiten.



**BETTINA DAUSIEN/ CHRISTINE THON/ KATHARINA WALGENBACH (HRSG.)**

**Geschlecht – Sozialisation – Transformationen**

Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft, Band 11 2016. 210 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-8474-0668-6 – eISBN 978-3-8474-0854-3

Seit der grundlegenden Kritik an der Annahme einer „weiblichen Sozialisation“ in der Geschlechterforschung wurde die Frage, wie Individuen in eine nach Geschlecht strukturierte Gesellschaft hineinwachsen, lange als überholt angesehen. Um zu einer Revitalisierung der Debatte über Sozialisation in der Geschlechterforschung beizutragen, betrachten die AutorInnen diese Frage sowohl hinsichtlich der Transformationen der

theoretischen Debatte als auch in Bezug auf den Wandel der gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse.



### **femina politica**

Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft

ISSN 1433-6359 – ISSN Online: 2196-1646

24. Jg. 2015 **Aktuelle Ausgabe: Heft 2 2015**

**Schwerpunktthema: Geschlechterpolitik in Osteuropa**

**femina politica** erscheint halbjährlich mit einem Jahresumfang von ca. 360 Seiten. Informationen und Preise: [www.femina-politica.de](http://www.femina-politica.de)

Am 8. März 2000 ist der Redaktion der **femina politica** der **Margherita-von-Brentano-Preis** „für besonders hervorragende Projekte und Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ von der Freien Universität Berlin verliehen worden.

**femina politica** ist die einzige Zeitschrift für feministische Politik-Wissenschaft im deutschsprachigen Raum. Sie ist eine innovative, feministische Fachzeitschrift, die sich an politisch und politikwissenschaftlich Arbeitende wendet, die den Gender-Aspekt bei ihrer Arbeit berücksichtigen.

**femina politica** analysiert und kommentiert aktuelle tagespolitische und politikwissenschaftliche Themen aus feministischer Perspektive, berichtet über Forschungsergebnisse und informiert über Projekte, Tagungen und einschlägige Neuerscheinungen. **femina politica** erscheint seit 1997, fördert feministische Forschungszusammenhänge und unterstützt den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Die **femina politica** versteht sich als Informations- und Kommunikationsorgan politisch und politikwissenschaftlich engagierter Frauen und es gehört zu ihrem Selbstverständnis, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen theoretischen und praktischen Themen zu garantieren.

**femina politica** fördert Forschungszusammenhänge und lädt AutorInnen durch frühzeitige Bekanntgabe der kommenden Schwerpunktthemen über Call for Papers ein, Artikelvorschläge einzureichen. Auch für das Forum, den neuen Debattenraum der **femina politica**, lädt die Zeitschrift zu Themen- und Artikelvorschlägen ein.

Die **femina politica** erscheint zweimal im Jahr mit jeweils einem Schwerpunktthema und folgenden ständigen Rubriken: „Tagespolitik“ beleuchtet und kommentiert öffentlich diskutierte Themen; „Forum“ greift Kontroversen auf und bietet Raum für Debatten; „Neues aus Lehre und Forschung“ gibt Einblicke in den Hochschulbetrieb; „Ankündigungen und Infos“ bietet eine Übersicht über wichtige Neuerscheinungen und dokumentiert die Entwicklungen auf dem Buchmarkt; „Rezensionen“ verschafft den einen oder anderen kritischen Einblick in aktuelle Publikationen.



## fzg – Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien

21. Jahrgang 2015

**Aktuelle Ausgabe: Heft 2 2015:** Medizin – Gesundheit – Geschlecht

ISSN: 0948-9975 – ISSN Online: 2196-4459

Erscheinungsweise: 2mal jährlich ab Jahrgang 2013

Weitere Informationen und Preise: [www.fzg.uni-freiburg.de](http://www.fzg.uni-freiburg.de)

Die **Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien (fzg)** bietet ein wissenschaftliches Forum für Fragen der Gender- und Queer Studies. Mit wechselnden Themenschwerpunkten sucht sie einen breiten interdisziplinären Dialog und versteht sich als Plattform für aktuelle Diskussionen. Eine Offenheit für Beiträge aus Technik-, Naturwissenschaften und Medizin innerhalb der Geschlechterforschung sowie eine wissenschaftstheoretische Reflexion des interdisziplinären Projekts Gender Studies liegen der **fzg** dabei besonders am Herzen.

Die **fzg** schlägt Brücken – zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen theoretischen Debatten und empirischen Studien, zwischen unterschiedlichen Disziplinen – und zeichnet so ein differenziertes Bild der komplexen Geschlechterbeziehungen. Mit dieser Vielfalt der Perspektiven auf Geschlecht erlaubt die Zeitschrift Forschenden, Lehrenden und Studierenden einen Blick über den Tellerrand des eigenen Fachbereichs hinaus und ermöglicht zugleich außeruniversitären Interessierten eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschlechterthematik.

Die Freiburger Fachzeitschrift kann auf eine lange Geschichte zurückblicken: Die erste Ausgabe erschien 1995 zum Thema „Frauen und Wahnsinn“. Trotz zahlreicher Namenswechsel – die Freiburger FrauenStudien wurden 1997 umbenannt in die Freiburger GeschlechterStudien (FGS) – etablierte sie sich bald als interdisziplinäres Medium in der deutschsprachigen Geschlechterforschung. Seit 2009 verlegt **Budrich UniPress** die Zeitschrift. Die inhaltliche Koordination ist am Zentrum für Anthropologie und Gender Studies der Universität Freiburg angesiedelt. Die Entscheidung für eine Umstellung auf ein double-blind Peer-Review-Verfahren fiel 2011 und ist erneut mit einem Namenswechsel verbunden: Aus den Freiburger GeschlechterStudien (FGS) wurde die aktuelle Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien (**fzg**). Ihren kritischen Blick auf die Wissenschaft und gesellschaftliche Verhältnisse behält die Zeitschrift über alle Veränderungen hinweg bei.

Die Freiburger Fachzeitschrift kann auf eine lange Geschichte zurückblicken: Die erste Ausgabe erschien 1995 zum Thema „Frauen und Wahnsinn“. Trotz zahlreicher Namenswechsel – die Freiburger FrauenStudien wurden 1997 umbenannt in die Freiburger GeschlechterStudien (FGS) – etablierte sie sich bald als interdisziplinäres Medium in der deutschsprachigen Geschlechterforschung. Seit 2009 verlegt **Budrich UniPress** die Zeitschrift. Die inhaltliche Koordination ist am Zentrum für Anthropologie und Gender Studies der Universität Freiburg angesiedelt. Die Entscheidung für eine Umstellung auf ein double-blind Peer-Review-Verfahren fiel 2011 und ist erneut mit einem Namenswechsel verbunden: Aus den Freiburger GeschlechterStudien (FGS) wurde die aktuelle Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien (**fzg**). Ihren kritischen Blick auf die Wissenschaft und gesellschaftliche Verhältnisse behält die Zeitschrift über alle Veränderungen hinweg bei.

Als nun halbjährlich erscheinende peer-reviewte Fachzeitschrift veröffentlicht die **fzg** Artikel und Rezensionen zu wechselnden thematischen Schwerpunkten. Darüber hinaus nimmt die **fzg** im Rahmen eines dauerhaft offenen Calls Artikel an, die in das Profil der Zeitschrift passen. Die aktuellen Calls for Papers sowie weitere Informationen finden Sie [online](http://www.fzg.uni-freiburg.de).

**Die Herausgeber\_innen:** Prof. Dr. Nina Degele (Geschäftsführung), Prof. Dr. Elke Gramespacher (Geschäftsführung) Dr. Beate Rosenzweig, Prof. Dr. Magnus Striet, Wibke Backhaus

**Der Beirat:** Prof. Dr. Sylvia Buchen, Prof. Dr. Elisabeth Cheauré, Dr. Heike Drotbohm, Prof. Dr. Monika Fludernik, Prof. Dr. Christine Gerhardt, Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber, Prof. Dr. Josef Jurt, Prof. Dr. Barbara Korte, Prof. Dr. Helga Kotthoff, Prof. Dr. Rotraud von Kulessa, Prof. Dr. Siegelinde Lemke, Prof. Dr. Judith Schlehe, Prof. Dr. Sigrid Schmitz, Prof. Dr. Gabriele Sobiech, PD Dr. Weertje Willms

# Gebblättert

## Politics, Culture and Socialization

Vol. 5, Issue 2/2014

### European versus American Public Spheres: Negotiating Differences and Similarities in Times of Crisis

*Roland Benedikter<sup>1</sup> and Lukas Kaelin<sup>2</sup>*

#### Abstract

Leading European social thinkers like Jürgen Habermas and Niklas Luhmann wax eloquently on the importance of having a well-developed public sphere, a sort of “fourth power” or social sphere apart from government where ideas are freely exchanged, “discontents” find a hearing, and new social compromises or at least understandings are generated. In order to overcome the current crisis of the European unification project, Europe needs a common, transnational public sphere which despite some efforts still doesn’t exist. The article compares the current status of public spheres in the United States and the European Union, which it finds to be substantially different. In the United States, there is a real sense of nation (the existence of a single “country” identity) and highly developed media outlets, which these days reflect and amplify severely polarized left/right political identities. In contrast, in (Continental) Europe, a true transnational media sphere has not (as yet) developed; media outlets remain primarily national in orientation. We contend that – although few would wish for the political polarization that exists in the U.S. – the EU urgently needs a genuine public sphere that would help transcend the existing 28 national identities. Unlike in the U.S., in Europe the cultural unification which is the – still undervalued – basis of the political project can’t consist of “melting” languages, national myths, historic memories or ethnic habits, but only in the generation of a joint, multi-lingual, multicultural and multi-national public sphere. The creation of such a sphere is not on the priority agenda of European governments, nor of the European Commission; but it should be. However, such a joint public sphere cannot develop until there is greater institutional integration, that is, an advance of European federalism at the governmental level to a much higher degree.

**Keywords:** Public Sphere – Public Debate – Europe – USA – Media – European unification – U.S.polarization – Transatlantic relations



1 Orfalea Center for Global and International Studies of the University of California at Santa Barbara, USA.  
2 University of Vienna, Austria.



## How can the European project be saved?

"Only a transnational public sphere can save us." Such is the lament of Jurgen Habermas and other contemporary European thinkers when it comes to the current trends in Europe toward re-nationalization, the divide between winner and loser countries of the euro, the de-solidarization between Euro- and non-Euro-nations, the legitimacy problem of the European unification project as a whole and the democracy deficit of the existing European Union now in its eighth consecutive year of crisis. As the European integration process is moving as much forward as backward on different levels with different speed through acrid economic, financial and fiscal disputes, the structure of cultural and social union at the basis of political unification remains ambivalent.

Contrary to the (probably too optimistic) hopes of the pre-crisis expansion-years, the European project of today is not progressing, but rather finds itself in stagnation, if not in the midst of a slow, but steady regress, including a creeping de-legitimation process that is undermining the credibility of European unification efforts. This is the case not only in the United Kingdom under David Cameron, which apparently always felt more as a part of the "great family of Anglo-American peoples" (Margareth Thatcher) rather than as part of Europe, but now also among average Continental Europeans who in principle were sympathetic with the unification project.

The rise of new, not necessarily nationalistic but explicitly anti-European movements not only in crisis-ridden Southern Europe like in Greece, Spain and Italy, but also in clear winner nations of the Eurozone like export champion Germany which is enjoying one of the wealthiest periods of its economic performance after World War II, for example with the remarkable result of Bernd Lucke's party "Alternative for Germany" at the German parliamentary elections of 22 September 2013, are signals of political, social and cultural (re-)fragmentation. Not to speak of the further gains of the traditional nationalist and right-wing movements who in many cases, like in the framework of the parliamentary elections of Austria on 29 September 2013 with Heinz-Christian Strache's "Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)" reaching 20.51% or billionaire Frank Stronach's "Team Stronach" achieving 5.73% at the first attempt; or Marie Le Pen's "Front National" in France which since 2010 has constantly increased its votership, reaching 13.6% in 2012. All these parties built the core of their victorious electoral campaigns on anti-European resentments – harvesting outstanding success among voters and huge gains at the expense of pro-European parties. The rise of Anti-Europeanism has obviously not only to do with simple crisis psychology and is not directly dependent of the development of wealth, given that for example Austria according to Eurostat is the second richest country of the European Union, just behind Luxembourg (Eurostat 2013, 1). Almost all anti-European movements took advantage of the fact that their campaigns addressed populations who in large parts were consulting (and consuming) mono-lingual national media only, and who were not informed by different European realities and viewpoints, but in the large majority (over 70% of the voters) relied mostly on widely domestic discussions of national problems and viewpoints.



Here is the point where the basic question of the public sphere comes into play. A common public sphere, able to integrate differing views on the least common denominator in a shared communicative process is the classical embodiment of culture in secular, rational and enlightened civilizations, i.e. in today's civilizations of the Western, liberal-democratic world. As the developments of the past years have shown, the European political process remains weak and fragmented because there is still no common, transnational public sphere in Europe. If such a sphere is supposed to come into existence and sustain or even further the long-attempted European integration, it might be useful to take a comparative look at the functioning of this increasingly crucial "contextual" political factor on the other side of the Atlantic. Our claim is that Europe can learn from the U.S. both of how to build an integrative public sphere with efficient contextual political power, and of what to avoid in building it specifically for the potential "United States of Europe". Both the teachings and problems on the two sides of the pond will have to be negotiated with and pondered among each other. They must then be adapted to the specific European needs of the present moment of transition by actively considering the crisis mode, in and through which Europe is navigating.

### The Public Sphere: Key Institution in "Mature" Open Societies

Since the 1960s, the public sphere has been conceived by leading European social thinkers like Jurgen Habermas, Karl-Otto Apel or Niklas Luhmann as one key social sphere in "mature" open societies insofar, as it ideally functions as a catalyst towards rationalization. As such, it is one of the core democratic institutions and the "fourth power" of open societies, shoulder on shoulder with the three classical powers executive, legislative and judicative. Because of its crucial role, the public sphere should be independent from economic power and the bureaucratic state, and not in any direct way linked to political decision-making. In this sphere, in contrast to most others like the economy, party politics, religion or technological innovation, arguments are ideally put forward openly, and ideas are exchanged without restriction regarding the improvement of the political organization of society. Thus, the public sphere - directly or indirectly - necessarily serves as a "dialectic" birthplace for various forms of social associations (e.g. parties, unions, employees versus employer movements). Emphatically, the progressive, positively transformative function of this communicative sphere in "mature", technologically informed democracies has been described "as the communicative engine of democratic politics" as well as the "discursive infrastructure and normative lubricant to any well-functioning civil society" (Salvatore, 2007, p. 1).

\* \* \*

Sie möchten gerne weiterlesen? Dieser Beitrag ist in dem Heft 2/2014 der Zeitschrift [Politics, Culture and Socialization](#) erschienen.



# Autorin des Monats

## Fünf Fragen an Jutta Wergen



### 1. Welches ist die wichtigste Herausforderung für Promovierende in den nächsten Jahren?

Die Herausforderungen für Promovierende werden sich in den nächsten Jahren wahrscheinlich nicht wesentlich von den heutigen Herausforderungen unterscheiden. Promovierende werden (leider!) wohl eher prekär beschäftigt bleiben und sich zwischen Promotion, Erwerbsarbeit, Familien- und Sorgearbeit wiederfinden. Es ist zwar klar, dass sich die Verhältnisse für Promovierende ändern müssen, dort bewegt sich aber sehr wenig.

Wahrscheinlich wird es mehr Promovierende geben, indem auch Fachhochschulen-Absolventen und -Absolventinnen verstärkt von dem Angebot einer Promotion Gebrauch machen können. Das ist im Sinne einer gerechten Bildung für alle begrüßenswert. Die Herausforderung für diese Promovierenden ist es, genauso gut betreut zu werden, wie Absolventen und Absolventinnen von Universitäten.

Herausfordernd für alle Promovierenden wird es sein, sich auf eine Karriere innerhalb oder außerhalb der Wissenschaft vorzubereiten. Nur ein kleiner Teil der Promovierten wird weiter an den Universitäten bleiben. Wir wissen, dass 80% der Promovierten die Universität fünf Jahre nach ihrer Promotion verlassen werden. Bereits in der Promotionsphase sollten sie sich darauf einstellen und nicht nur einen wissenschaftlichen Karriereweg planen bzw. rein wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen erwerben, sondern sich auch auf eine Berufstätigkeit außerhalb der Universität und außerhalb der Wissenschaft vorbereiten.

### 2. Warum lohnt sich eine Promotion?

Davon abgesehen, dass sich eine Promotion wegen hoher Verdienstmöglichkeiten nach der Promotion finanziell lohnt, ist auch der Anteil der arbeitslosen

Doktoren und Doktorinnen relativ gering. Doch das ist es meistens nicht, was Promovierende zu einer Promotion veranlasst. Viele Absolventen und Absolventinnen wählen den Weg der Promotion, weil sie während ihres Studiums oder als Wiedereinsteiger/innen ein Thema gefunden haben, dem sie sich umfassend widmen möchten. Sie erforschen also meistens ein Thema, das sie besonders interessiert und das sie weiter entwickeln möchten. Auch das relativ freie Arbeiten, die freie Zeiteinteilung und die Verantwortung für das eigene Forschungsprojekt motiviert die Promovierenden – viele von ihnen nehmen dabei einen hohen zeitlichen Druck, wenig Freizeit, geringe finanzielle Ressourcen und eine Mehrfachbelastung während der Promotion in Kauf.

### 3. Warum haben Sie sich für die Promotionsförderung entschieden?

Ich selber habe mich relativ spät und lange nach meiner Ausbildung als Bürokauffrau für ein Fachabitur und das Studium der Soziologie entschieden. In meiner Promotionsphase erschien es mir rückblickend auf meine Bildungsbiografie nur allzu logisch, selbst Professorin zu werden. Während meiner Promotion oder kurz danach habe ich entschieden, diesen Weg nicht erst zu versuchen, sondern mich im Feld der Beratung und des Coachings sowie des Schreibtrainings aus- und weiterzubilden. Das ich einmal Promovierende unterstützen würde, hatte ich so nicht geplant, hat sich aber nach und nach ergeben, und es hat sich gut und richtig angefühlt. Heute freue ich mich, in der Wissenschaft zu arbeiten und meine Fähigkeiten und Kompetenzen als Beraterin und Coach einzubringen. Das tue ich im Rahmen meiner halben Stelle als Koordinatorin der Graduiertenförderung der Fakultät Gesellschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen. Außerdem bin ich freiberuflich als Trainerin im Feld der Wissenschaft unterwegs.

Dabei spielt das Thema Promotionsvorbereitung und Promotionscoaching für mich eine große Rolle und das kann ich wohl am besten biografisch erklären. Ein Buch zum Thema „Promotionsexposee“ zu schreiben, hatte ich schon in Planung – sechs Jahre bevor ich es endlich fertig gestellt habe. Ich wusste vor meiner Promotion selbst nicht, wie man ein Exposee für die Dissertation schreibt und hatte keine Ahnung, wo ich anfangen sollte. Glücklicherweise habe ich es geschafft, ein Exposee zu schreiben. Jahre danach beobachte ich immer noch, dass promotionsinteressierte Absolventen und Absolventinnen keinerlei Hilfestellungen dazu bekommen, ein Promotionsexposee zu schreiben. In meiner Ausbildung als Schreibtrainerin kam mir die Idee, genau für diese Zielgruppe ein Buch zu schreiben. Nun ist es endlich fertig und ich freue mich, dass ich es beim Budrich-Verlag herausbringen konnte.



#### 4. Welches Buch sollten Promovierende unbedingt lesen?

Also vor ihrer Promotion sollten Promovierende natürlich unbedingt das Buch „Promotionsplanung und Exposee“ lesen. Ansonsten gibt es kein spezielles Buch, das ich Promovierenden empfehlen würde. Es gibt viele Bücher, die Promovierende in ihrer Promotionsphase unterstützen. Viel wichtiger finde ich, dass Promovierende sich zusammenschließen und Netzwerke gründen oder bestehenden Netzwerken beitreten. Bei einer Befragung von Promovierenden zum Thema „erfolgreiches Promovieren“, kam heraus, dass Promovierende die Vernetzung noch hilfreicher für ihre Promotion erleben, als beispielsweise Promotionsratgeber zu lesen oder an Seminaren teilzunehmen. Erfolgreiche Promovierende promovieren meist nicht allein!

#### 5. Ich bin Autorin bei Budrich, weil ...

Ich muss gestehen, dass es der Zufall so wollte, dass ich Autorin bei Budrich wurde. Ich habe mein Buch dem Budrich Verlag angeboten und dieser hat es dann sofort verlegt. Ich habe keine andere Erfahrung mit Verlagen, ich selber bin sehr gerne Budrich-Autorin. Das Lektorat bzw. das Setzen meines Buches fand ich sehr hilfreich, dabei hat es mich total entlastet, dass ich nichts selber machen musste.



**Jutta Wergen**

#### **Promotionsplanung und Exposee**

Die ersten Schritte auf dem Weg zur Dissertation

utb M. 2. Auflage 2015. 169 S. Kt. 19,99 € (D), 20,60 € (A)

ISBN 978-3-8252-4452-1

eISBN 978-3-8385-4452-6

## Informationen für AutorInnen

Schon lange sind unsere Bücher und Zeitschriften auch digital erhältlich.

Wir bauen unser digitales Angebot ständig aus; hier nur einige Beispiele:

- Wir schnüren (in Kooperation mit 13 weiteren Wissenschaftsverlagen) maßgeschneiderte Pakete für Hochschulbibliotheken, in die wir alle unsere Titel geben.
- Unsere Fachzeitschriften (Print und Online) haben auf [www.budrich-journals.de](http://www.budrich-journals.de) ihre eigene Plattform.
- Wir bieten Möglichkeiten zur Veröffentlichung im Open Access, sowie für digitale Semesterapparate.

**Hier** finden Sie eine Übersicht über alle digitalen Möglichkeiten für Ihr Buch, Ihre Zeitschrift oder Ihren Zeitschriftenaufsatz.

Was können Sie tun, damit Ihr eBook die größtmögliche Verbreitung erfährt?

Informieren Sie Ihre Hochschul-/Institutsbibliothek über Ihre Veröffentlichung und erkundigen Sie sich nach der Anschaffung Ihres eBooks!

Fordern Sie (gedruckte) Exemplare des Flyers „budrich academic digital“ bei uns an uns reichen Sie die Information an Ihre Bibliothek weiter!

Im Interesse Ihres Buches bzw. Ihrer Zeitschrift freuen wir uns über Ihre Unterstützung!

budrich academic digital	Ihr Buch als eBook	Welchen Shop hätten Sie gerne?	Freie Bahn für Open Access
<p>In den Verlagen Barbara Budrich und Budrich UniPress bauen wir unser digitales Angebot – Bücher und Zeitschriften – ständig aus.</p> <p>Zeitgleich mit dem Erscheinen der Druckversion erstellen wir von allen Buchveröffentlichungen ein eBook im PDF-Format. Ausgewählte Titel werden auch in das EPUB-Format konvertiert.</p> <p>Unsere eBooks entsprechen dabei immer dem aktuellen Standard in der Wissenschaft.</p> <p><a href="http://www.budrich-academic.de">www.budrich-academic.de</a></p>	<p>Auf der Online-Plattform <b>scholars-e-library</b> können unsere eBooks von Hochschul-, Fach- und Firmenbibliotheken bezogen werden. Bei dieser eLibrary stellen 13 Wissenschafts- und Fachverlage ein gemeinsames eBook-Angebot bereit.</p> <p>International bieten wir unsere englischsprachigen Titel ebenfalls über <b>ebary</b> und <b>ELib</b> an.</p> <p><a href="http://www.scholars-e-library.de">www.scholars-e-library.de</a> <a href="http://www.ebary.com">www.ebary.com</a> <a href="http://www.elib.de">www.elib.de</a></p> <p>Durch unsere digitale Verlagsauslieferung werden ausgewählte eBooks in ca. 200 Shops angeboten, u.a. <a href="http://buchhandel.de">buchhandel.de</a>, <a href="http://amazon">amazon</a>, <a href="http://thalia">thalia</a> und <a href="http:// Hugendubel">Hugendubel</a>.</p> <p>utb-Titel als eBook finden Sie über die utb-Online-Bibliothek <b>studi-e-book</b>, und sie sind im <b>utb-Shop</b> erhältlich.</p> <p><a href="http://www.utb-studi-e-book.de">www.utb-studi-e-book.de</a> <a href="http://www.utb-shop.de">www.utb-shop.de</a></p>	<p>Selbstverständlich bieten wir auch die Möglichkeit direkt oder mit Karenzzeit zusätzlich oder ausschließlich im Open Access zu veröffentlichen.</p> <p>Gerne können Sie auch <b>Zusatzmaterialien</b> kostenfrei über unseren Verlagsshop zum Download bereitstellen.</p> <p>Besonders eng arbeiten wir mit zwei der wichtigsten Open Access-Repositories im Bereich der Erziehungs- und Sozialwissenschaften zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>peDOCS</b>: Repositorium des deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (GESIS und DFG)</li> <li>• <b>SSOAR</b>: Social Science Open Access Repository (GESIS und DFG)</li> </ul> <p><a href="http://www.pedocs.de">www.pedocs.de</a> <a href="http://www.ssoar.info">www.ssoar.info</a></p>	

## Splitter

### Aufschlussreiches Theater rund um eine Neuerscheinung

Inszenierte Buchvernissage zu „Abschlussarbeiten im Studium anleiten, betreuen und bewerten“ von Eva Buff Keller und Stefan Jörissen



Bei Buchvernissagen stehen normalerweise die Autorinnen und Autoren, ihr Werk und nicht zuletzt der soziale Austausch bei einem Glas Sekt im Zentrum. Zwar kamen diese Aspekte auch bei der Vernissage zur neuen Publikation von Eva Buff Keller und Stefan Jörissen in Zürich nicht zu kurz. Die Vernissage bot den Anwesenden aber auch eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema des Buches.

Ausgangspunkt der inszenierten Vernissage waren Szenen einer Betreuung, die zwei Schauspielerinnen des Forumtheaters Zürich spielten und die viele Betreuungspersonen von Bachelor- und Masterarbeiten so oder ähnlich bereits erlebt haben dürften: Anfangs von beidseitiger Begeisterung geprägt, verschlechterte sich das Einvernehmen zwischen Betreuerin und Studentin in den Szenen zusehends, weil die Studentin mit der Arbeit nicht vorankam und die Dozentin darauf zunächst gar nicht und später konzept- und hilflos reagierte.

Die Aufgabe, Lösungen für die verfahrenene Situation zu suchen oder aufzuzeigen, wie sich diese von Beginn weg hätte verhindern lassen können, überließen die beiden Schauspielerinnen dann aber dem Publikum. Im Gespräch diskutierten die rund 40 Anwesenden, wo bei der Betreuung entscheidende Weichen nicht gestellt worden waren. Ei-



nige anwesende Hochschuldozierende nahmen dabei auch gleich den Platz der Betreuerin auf der Bühne ein und zeigten, wie sie die Betreuung in Schlüsselmomenten anders gestaltet hätten. Die Unterschiede, die so nicht nur zu der – naturgemäß überspitzt inszenierten – Betreuung der Schauspielerinnen, sondern auch zwischen den Dozierenden ersichtlich wurden, waren verblüffend.

Die Szenen drehten sich dabei immer wieder um Themen, die auch von Buff Keller / Jörissen aufgegriffen werden, und unterzogen die Neuerscheinung damit gleich auch einem Praxistest. Als Veranstalter des Anlasses trat die Hochschuldidaktik der Universität Zürich auf, für die das Autorenteam in unterschiedlichen Konstellationen tätig ist. Als Spielerinnen und Moderatorinnen wirkten Karin Hoffsten und Dagmar Kossow vom Forumtheater Zürich mit, das auf Theater als soziale Interaktion und Intervention spezialisiert ist und regelmäßig für Unternehmen, Schulen und weitere Organisationen arbeitet.



**Eva Buff Keller**  
**Stefan Jörissen**

**Abschlussarbeiten im Studium anleiten, betreuen und bewerten**

utb S. Kompetent Lehren, Band 7

2015. 106 S. Kt. 9,99 € (D), 10,30 € (A)

ISBN 978-3-8252-4345-6 – eISBN 978-3-8385-4345-1



## Father Michael im November in Deutschland

Die Autobiografie von Michael Lapsley erschien im März 2014 in deutscher Übersetzung „**Mit den Narben der Apartheid**“ im Verlag Barbara Budrich. Nach seiner Buch-Tour im März 2014 durften wir Father Michael Lapsley auch dieses Jahr im November wieder in Deutschland und Österreich begrüßen.

„Michaels Leben ist eine faszinierende Metapher... ein Fremder, der in unser Land kam und eine grundlegende Verwandlung durchlebte. Sein Leben spiegelt die Komplexität der vielen langen Reisen und Kämpfe unseres Volkes wider.“

*Nelson Mandela*



### Michael Lapsley

#### **Mit den Narben der Apartheid**

Vom Kampf für die Freiheit zum Heilen traumatischer Erinnerungen

Mit Stephen Karakashian. Vorwort von Desmond Tutu

Übersetzt von Hélène Rybol und Dieter Rybol

2014. 270 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A)

ISBN 978-3-8474-0171-1 – eISBN 978-3-8474-0443-9

Father Michael Lapsley verlor als Kämpfer gegen die Apartheid bei einem Briefbombenattentat beide Hände und eines seiner Augen. In seiner Autobiografie erzählt er von diesem entsetzlichen Ereignis – und davon, wie er seine eigene traumatische Erfahrung umgelenkt hat und sie nun, als Leiter des Institute for Healing of Memories, für die Heilung anderer Traumatisierter auf der ganzen Welt nutzt.

„Das ist eines der bewegendsten Bücher, die ich in letzter Zeit gelesen habe.“

*Rupert Neudeck*

## Global Study on the Development of Political Science

The IPSA Research Committee 33 (on the 'Study of Political Science as a Discipline') wants to contribute to the Global Study on the Development of Political Science by providing an overview of the evolution of the discipline, both in countries and on continents (or parts of them). For this purpose, the [GSPS project](#) is carrying out a comprehensive analysis of publications on the state of the art of Political Science, whether these are journal articles, book sections, books, conference papers, academic dissertations or other relevant sources.

GSPS is meant as a useful tool, in two ways. First, the GSPS Databases will help to map the global development of the discipline over time and allow recognizing both national and regional or continental developments. Second, the website is under constant development and open for suggestions, which will make the databases more complete.

GSPS is a 'work in progress' project. At the moment the bibliographic database is available, but in the short and middle terms other databases (trends of the discipline, abstracts, and data on the profession) will be available in several formats - see the Calendar under Materials.

We believe that the website's structure speaks for itself. Explanation and materials constitute the main section. There is also a news section where you can keep up-to-date with the latest information and subscribe to our newsflash. Two social media accounts (Twitter and [Facebook](#)) have also been created for this purpose. The website also has a page with useful links to Committees & Standing Groups, international, regional and national associations, as well as some specialized journals and publishers.

At any time, you can contact the two editors, Bob Reinalda and Thierry Dias Coelho, at [info@rc33ipsa-globalpolitical.science](mailto:info@rc33ipsa-globalpolitical.science).

## Crowdfunding für ein ungewöhnliches Buchprojekt



Frank Sowa ist promovierter Soziologe und forscht seit dem Jahr 2000 über Grönland. In seiner Masterarbeit untersuchte er den Einfluss der Globalisierung auf die Kultur der grönländischen Inuit, in seiner Doktorarbeit thematisierte er die Auswirkungen des ökologischen Diskurses in einer postkolonialen Gesellschaft am Beispiel Grönlands.

Seit langen ist es ihm eine Herzensangelegenheit, ein Buch zum heutigen (modernen) Grönland herauszugeben, das nicht die bekannten Bilder über die ‚Eskimos‘ im ewigen Eis reproduziert, sondern einen Einblick in die vielschichtige grönländische Gesellschaft ermöglicht:

Grönland ist auf dem Weg, eine kleine nordische Nation zu werden. Mit der gegründeten Selbstregierung (Selvstyre) aus dem Jahr 2009 setzen grönländische Eliten den Weg in eine zunehmende Unabhängigkeit vom Königreich Dänemark fort. Eine Entwicklung, die Anfang der 1970er Jahre begann, als grönländische Studierende ein ›grönländischeres Grönland‹ forderten und nicht ›nördliche Dänen‹ werden wollten. Dieser Weg ging einher mit einem rasanten gesellschaftlichen und kulturellen Wandel. Vor diesem Hintergrund hat das Buchprojekt zum Ziel, das Leben im gegenwärtigen Grönland zu erforschen und die Frage zu beantworten, was im Leben der grönländischen Inuit beständig ist und was Re-Interpretationen und Veränderungen unterworfen ist.

Nähere Informationen, wie Sie die Crowdfunding-Aktion zu dem Buchprojekt unterstützen können, finden Sie unter: <https://www.startnext.com/inuit>



## Read and Feed: Das neue Buddie-Kontingent zum Wintersemester

In Buddies Bücherkontingent, aus dem sich die RezensentInnen pro Semester ein Buch aussuchen können, befindet sich neben Grundlagenliteratur auch weiterführende Literatur, die Anregungen für Haus- und Forschungsarbeiten bietet. Jedes Semester stehen neue Bücher zur Auswahl. Neben Fachwissen kann so auch Schreibkompetenz im Umgang mit fachspezifischer Literatur erworben werden.

Möchten Sie zusammen mit uns den Nachwuchs unterstützen?

Dann gibt es verschiedene Möglichkeiten mit denen Sie uns helfen können, die Buddie-Aktion Read and Feed zu verbreiten:

- E-Mail oder den untenstehenden Text an Studierende, Promovierende und KommilitonInnen weiterleiten
- Postkarten und Poster bei uns bestellen
- Die aktuellen Nachwuchs-Aktionen finden Sie unter:  
[www.buddie.budrich-academic.de](http://www.buddie.budrich-academic.de)

### Und so funktioniert es für die Studierenden:



#### Buch bestellen

Wähle aus unserem Buddie-Kontingent und bestelle über unser Formular dein Rezensionsexemplar.



#### Rezension verfassen und veröffentlichen

Einfach deine Buchbesprechung als Text (**80-300 Worte**) oder als Video innerhalb von **vier Wochen** nach Erhalt des Buches auf facebook und evtl. amazon.de oder wo du sonst nach Büchern stöberst, einstellen.

Bitte gib uns auch Bescheid, dass du die Rezension veröffentlicht hast, damit wir Buddie damit füttern dürfen.



#### Buch kostenlos behalten

Als kostenloses Dankeschön darfst du das Buch behalten.

Bitte beachte, dass wir deine Buchbesprechung nur zuordnen können, wenn du uns über diese informierst.

Weitere Informationen auf [Buddies Seite](http://www.buddie.budrich-academic.de).



## DGfE-Kongress 2016

Vom 13. bis 16. März 2016 findet in Kassel der nächste 25. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft statt; offizielles Partnerland ist Argentinien.

Knapp 3.000 Teilnehmer treffen sich vom 13.-16. März 2016 in Kassel, um den 25. DGfE-Kongress unter dem Motto Räume für Bildung. Räume der Bildung zu besuchen.



Zahlreiche Unternehmen, DienstleisterInnen, Institutionen, Hochschulen und Organisationen nutzen den Kongress für sich als Plattform, um die eigene Sichtbarkeit zu erhöhen.

Dazu stehen eine Reihe von Möglichkeiten zur Verfügung:

- Anzeigen in Vorprogramm\* und Hauptprogramm
- Beilage in der Kongresstasche
- Logo auf der Kongresstasche
- Informationsstand auf dem Kongress

Wenden Sie sich für weitere Informationen direkt an **Christian Gottlebe** bei uns im Hause.

\* Deadline bereits abgelaufen.

## Termine

Wann	Wo	Was
15.-16.1. 2016	Berlin	<b>forschen und promovieren in der sozialen arbeit</b> <a href="http://www.ash-berlin.eu/forschen-und-promovieren">http://www.ash-berlin.eu/forschen-und-promovieren</a>
18.1.2016	Rheinland	Tagesworkshop <b>Geld kann jeder</b> mit Barbara Budrich und Nike Roos für Selbstständige und UnternehmerInnen <a href="http://inspirited.de/events/geld-kann-jeder/">http://inspirited.de/events/geld-kann-jeder/</a>
1.2.2016	Dortmund	<b>Publikation von qualitativen Ergebnissen</b> <a href="http://blog.budrich-academic.de/event/workshop-publikation-von-qualitativen-ergebnissen/?instance_id=1444">http://blog.budrich-academic.de/event/workshop-publikation-von-qualitativen-ergebnissen/?instance_id=1444</a>
5./6.2. 2016	Weingarten	GELEFA- Konferenz <b>„Geschlechtergerechte Fachdidaktik in Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften“</b> <a href="http://www.gelefa.de/konferenz/info-anmeldung">www.gelefa.de/konferenz/info-anmeldung</a>
13.3.2016	Kassel	<b>Methodenworkshop Publizieren in der Wissenschaft</b> <a href="http://blog.budrich-academic.de/event/methodenworkshop-publizieren-in-der-wissenschaft-im-vorprogramm-des-dgfe-kongresses/?instance_id=1445">http://blog.budrich-academic.de/event/methodenworkshop-publizieren-in-der-wissenschaft-im-vorprogramm-des-dgfe-kongresses/?instance_id=1445</a>
13.-16.3. 2016	Kassel	<b>Räume für Bildung. Räume der Bildung</b> 25. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) <a href="http://www.dgfe.de/dgfe-kongresse.html">www.dgfe.de/dgfe-kongresse.html</a>
29.-30.4. 2016	Düsseldorf	<b>Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)</b> <a href="http://www.dgsainfo.de/veranstaltungen/tagungen.html">www.dgsainfo.de/veranstaltungen/tagungen.html</a>

# Impressum

**budrich intern** ist die monatliche Fachinformation von **budrich academic**.

Sie bekommen **budrich intern**, weil Sie sich für unseren eMail-Alert oder den Newsletter registriert haben bzw. AutorIn, HerausgeberIn, RedakteurIn der Budrich-Verlage sind. Sie können ihn natürlich jederzeit durch formlose eMail an [info@budrich.de](mailto:info@budrich.de) kündigen oder auch wieder abonnieren.

**Verlag Barbara Budrich**  
 Stauffenbergstr. 7  
 51379 Leverkusen-  
 Opladen  
 Deutschland  
 Tel. +49 (0)2171.344 594  
 Fax +49 (0)2171.344 693  
[info@budrich.de](mailto:info@budrich.de)  
[www.budrich-verlag.de](http://www.budrich-verlag.de)

Geschäftsführung:  
 Barbara Budrich  
 USt-ID DE235443594  
 Verkehrsnummer 11674  
  
 Mitglied im Börsenverein  
 des Deutschen Buch-  
 handels

Gesellschafter bei der  
 utb GmbH Stuttgart  
[www.utb.de](http://www.utb.de)

**Budrich UniPress Ltd.**  
 Stauffenbergstr. 7  
 51379 Leverkusen-  
 Opladen  
 Deutschland  
 Tel. +49 (0)2171.344.694  
 Fax +49 (0)2171.344.693  
[buch@budrich-unipress.de](mailto:buch@budrich-unipress.de)  
[www.budrich-unipress.de](http://www.budrich-unipress.de)

Geschäftsführung:  
 Barbara Budrich  
 Registergericht Köln  
 HRB 61516  
 USt.-ID DE 257483899  
 Verkehrsnummer 12623

Mitglied im Börsenverein  
 des Deutschen Buchhan-  
 dels

**Budrich UniPress Ltd.**  
 69 Great Hampton Street  
 Birmingham B186EW  
 UK  
 Director Barbara Budrich  
[book@budrich-unipress.eu](mailto:book@budrich-unipress.eu)  
[www.budrich-unipress.eu](http://www.budrich-unipress.eu)

Director Barbara Budrich  
 Registered in England &  
 Wales  
 Company No 6342148

**Barbara Budrich**  
**Publishers** Karen Davey  
 86 Delma Drive  
 Toronto, ON M8W 4P6,  
 Canada  
[info@barbarabudrich.net](mailto:info@barbarabudrich.net)  
[www.barbara-budrich.net](http://www.barbara-budrich.net)

**budrich training Berlin**  
**Magdalena Kossatz**  
 Streustr. 42  
 13086 Berlin  
 Deutschland  
 Tel. +49 (0)30.40 98 20 89  
 Fax +49 (0)32.12 139 08 05  
[magdalena.kossatz@budrich.de](mailto:magdalena.kossatz@budrich.de)

**Budrich London**  
**Jakob Horstmann**  
 4 Osborne Mews  
 London E17 6QA  
 UK  
 Tel. +44 (0)77.352.518.31  
[jakob.horstmann@budrich.eu](mailto:jakob.horstmann@budrich.eu)  
 skype: maxjakob80

Das online-Angebot für die  
**Zeitschriften** beider Bud-  
 rich-Verlage finden Sie unter  
[www.budrich-journals.de](http://www.budrich-journals.de)

Unsere **eBooks** können Sie  
 über unseren Partner  
[www.buchhandel.de](http://www.buchhandel.de)  
 beziehen.

**budrich academic** ist das  
 Dach für fünf unterschiedli-  
 che Unternehmen/ Unter-  
 nehmensteile. Kontaktieren  
 Sie uns unter

**budrich academic**  
 Stauffenbergstr. 7  
 51379 Leverkusen-Opladen  
 Deutschland  
 Tel. +49 (0)2171.344 594  
 Fax +49 (0)2171.344 693  
[www.budrich-academic.de](http://www.budrich-academic.de)

Presse- und Öffentlichkeits-  
 arbeit über Eventmanage-  
 ment und Strategie- und  
 Karriereberatung bis hin zu  
 den Dienstleistungen einer  
 Literatur- und Übersetzungs-  
 agentur bietet **budrich**  
**agency** unter  
[www.budrich-agency.de](http://www.budrich-agency.de)

Unsere **Schulungsangebo-**  
**te** – Schlüsselkompetenzen  
 für die Wissenschaft – in  
 Kooperation mit **budrich**  
**training** finden Sie unter  
[www.budrich-training.de](http://www.budrich-training.de)